Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift

das er wdien ze schepphn ettleich trophn
d' wollust zepn von den du dich ge=
labt hast. vn weis an mein durstige
sel da wo du dich selb' gar genuegsa=
lich hast an gewist. wan dir ist
als grazze genuegsamchait in gozzn
das wir paide dar an genuegs hab'n
vn wann wir das vnt' ein and' tailn
vn awz schepphn so tzerget sy dan=
noch nicht. ain tadsintige sel su=
cht den prun des lebns aber ir
graz sint hintern sy. vn ob sy wol
erpfint des prun der vnerschep=
phleichn guetichait so drukht sy ir
tigne swar das sy mit nichte mag
dar chome. Nymb war säligeJun=
chfraw sand N. was grasser gab du
macht wider pringen meiner ar=
men sel vn wie grazze guet du
mein natirlichait macht awz ge=
ben. vn ob du mir dor got wirst
peysten so wil mir all freunt gotz
vnd and' er welt peysten. vn dar
vmb du säligeJunchfraw sand N.
nicht vlaz mich dein arzmen ch=
echt an grazzem rat sind' gewz
mir in dy lieb d' ich pegern sol vn
dy erlustig der liebchosung gotz
vn du aller guetigister ihsus dur=
ch das wdien der säligen Junchfrawn
sand N. vleich mir dy suezichait
dein' säligen haimsuchung der